



Projektbeschreibung *Treffpunkt Familienkita*

Einleitung

Die Familie ist der wichtigste Ort im Leben von Kindern. Sie prägt entscheidend die Lern- und Entwicklungsprozesse – insbesondere in den ersten Lebensjahren. Gleichzeitig verbringen Kinder immer mehr Zeit in außerfamiliären Einrichtungen, zum Beispiel in Kindertagesstätten. Für eine optimale frühe Förderung ist es deshalb wichtig, dass Eltern, pädagogische Fachkräfte und weitere Bildungspartner gut zusammenarbeiten.

Treffpunkt Familienkita unterstützt Kindertagesstätten in der Region Rhein-Neckar dabei, sich zu Familienkitas weiterzuentwickeln. Das Programm bringt Erzieherinnen und Erzieher, Eltern sowie Beratungs- und Bildungseinrichtungen aus der Nachbarschaft zusammen. Gemeinsam schaffen sie neue Angebote und stärken damit nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Familien.

In den Familienkitas bündeln sich die Ressourcen und Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften und Institutionen – von Erziehungs-, Lebens- und Familienberatungsstellen bis hin zur Schuldnerberatung. Auch Logopäden, Ergotherapeuten, Integrationshelfer, Ernährungsberater, Psychologen oder Ärzte bieten hier ihre Unterstützung an.

Zahlreiche Angebote können genau dort in Anspruch genommen werden, wo die Eltern sowieso täglich vorbeikommen: in der Kita. Um alle zu erreichen, sollten die Angebote so vielfältig sein wie die Familien selbst. *Treffpunkt Familienkita* unterstützt die Einrichtungen dabei, gemeinsam mit vielen Partnern ein passgenaues Angebot für „ihre“ Eltern zu entwickeln.

Projektzeitraum: März 2015 bis Dezember 2016

OFFENSIVE BILDUNG



Mit der „Offensive Bildung“
engagiert sich die BASF
gemeinsam mit Partnern in
der frühen Bildung.



Ziele für Kinder, Eltern und Fachkräfte

Gemeinsam zur Familienkita – mit diesem Leitgedanken machen sich die Projektteams auf den Weg. Durch die Zusammenarbeit von Familien und Kindertagesstätten können gemeinsame Ziele optimal verfolgt und umgesetzt werden.

Treffpunkt Familienkita fördert aus fachlich-pädagogischer Perspektive die Personal- und Organisationsentwicklung der teilnehmenden Einrichtungen und ergänzt damit die strukturfördernden Initiativen auf Länderebene (beispielsweise Kita!Plus in Rheinland-Pfalz) oder von Trägern. Auf diese Weise werden die beteiligten Kitas auf ihrem Weg der Weiterentwicklung zu einer Familienkita bestmöglich begleitet und unterstützt.

Familienkitas stellen jedes einzelne Kind mit seinen Möglichkeiten und Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Dabei setzen sie auf die Stärken aller Kinder – und die ihrer Familien. Eltern werden als wichtige Bezugspersonen wahrgenommen und sind als Erziehungs- und Bildungspartner in die Aktivitäten der Kita eingebunden. Die Kitas öffnen sich ihrer Nachbarschaft, kooperieren mit Grundschulen, laden Sportvereine ein. Gemeinsam entwickeln sie Bildungsprojekte für Kinder und schaffen Unterstützungsangebote für Eltern, beispielsweise Beratung und Sprachkurse.

Die Ziele des Programms sind:

- Das einzelne **Kind** steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.
- **Eltern** werden als **wichtige Bezugspersonen** ihrer Kinder wahrgenommen und zu Erziehungs- und Bildungspartnern der Einrichtungen.
- Die beteiligten Einrichtungen orientieren sich an den **Stärken der Kinder** und **Familien** und erkennen Eltern als wichtige Bezugspersonen und Experten ihrer Kinder an.
- Die beteiligten Einrichtungen entwickeln gemeinsam mit der Prozessbegleitung einen Plan „**Von der Kita zur Familienkita**“. Er bildet die Grundlage dafür, dass sich die Kitas zur Familienkita weiterentwickeln.
- Die beteiligten Einrichtungen **kooperieren mit weiteren Einrichtungen** aus dem Sozialraum und entwickeln gemeinsame Bildungsangebote
- Eltern und Kooperationspartner haben die Möglichkeit, sich **aktiv in die Planung** einzubringen und den Kitaalltag mitzugestalten.
- Die Pädagoginnen und Pädagogen **reflektieren ihre pädagogische Arbeit** und eigene Haltung und entwickeln diese weiter.

OFFENSIVE BILDUNG



Mit der „Offensive Bildung“
engagiert sich die BASF
gemeinsam mit Partnern in
der frühen Bildung.



- Die Einrichtung beteiligt Eltern und Kinder konsequent und pflegt eine **demokratische Kultur des Miteinanders**.
- Die **Träger** begleiten die Kita-Teams auf ihrem Weg von der Kita zur Familienkita. Sie kennen die projektbezogenen Aktivitäten, unterstützen sie in der Netzwerkarbeit und Sicherung der Nachhaltigkeit der angestoßenen Prozesse und Aktivitäten.

Vorteile einer Teilnahme am Programm *Rollout Treffpunkt Familienkita*

Kindertagesstätten, die sich am Programm beteiligen, werden über zwei Jahre intensiv dabei begleitet, sich von einer Kita zu einer Familienkita weiterzuentwickeln. Dabei profitieren sie von den Erfahrungen und dem Wissen, das zehn Kitas in Ludwigshafen am Rhein im Rahmen des Modellprogramms *Treffpunkt Familienkita* (2013-2014) erworben haben. Dieses Wissen wurde aufbereitet. Begleitend hat eine wissenschaftliche Evaluation durch die Hochschule für Technik und Wirtschaft (wiss. Leitung: Prof. Dr. Filsinger, Prof. Dr. Ruppin) stattgefunden, die wichtige Erkenntnisse lieferte.

Vorgehen und Programmelemente

Um die Kita bei ihrer individuellen Entwicklung zu einer Familienkita zu unterstützen, stützt sich das Programm auf die folgenden Elemente:

- Beratung und Begleitung durch eine erfahrene Praxisbegleitung
- eine teaminterne Fortbildung pro Jahr
- ein jährliches Netzwerktreffen der Treffpunkt-Familienkitas und ihrer Projektpartnerinnen und -partnern

Erfahrene Prozessbegleitungen unterstützen die Kitas dabei, konkrete Vorhaben zu verwirklichen und mit lokalen Partnern eng zusammenzuarbeiten. Auf einem jährlichen Netzwerktreffen tauschen sich die pädagogischen Fachkräfte über ihre Erfahrungen aus. Sie lernen voneinander und erweitern im Dialog mit Expertinnen und Experten ihr Wissen. Darüber hinaus bilden sich die pädagogischen Fachkräfte – auch gemeinsam mit Eltern oder ihren Kooperationspartnern – bei Fortbildungen zu Fachthemen weiter.

Die pädagogischen Fachkräfte der beteiligten Kitas entwickeln im Dialog miteinander, mit den Prozessbegleitungen, den Eltern und Kindern sowie mit externen Expertinnen und



Experten wirksame Konzepte für die Gestaltung einer Familienkita. Hierbei bauen sie auf bestehende Ansätze auf.

Rahmenbedingungen

Entscheidungsgrundlagen für die Teilnahme von Kindertagesstätten am *Rollout Treffpunkt Familienkita*

Gesucht werden Kindertageseinrichtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar, die an einem Förderprogramm von Land und/ oder Träger zum stärkeren Einbezug von Eltern und Familien teilnehmen, teilgenommen haben oder im Projektzeitraum teilnehmen werden und

- deren Ziel es ist, sich zu einer Familienkita (weiter) zu entwickeln,
- deren Ziel es ist, die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren und stärkenorientiert weiterzuentwickeln,
- deren Ziel es ist, eine feste Projektgruppe zu etablieren, die intensiv mit Unterstützung einer Prozessbegleitung an der Entwicklung zur Familienkita arbeitet und dabei das gesamte Team einbezieht,
- deren Ziel es ist, Zeit und personelle Ressourcen zu investieren, um sich auf einen Organisationsentwicklungsprozess einzulassen,
- deren Ziel es ist, an den vorgesehenen Netzwerktreffen und den verschiedenen Qualifizierungsangeboten teilzunehmen,
- deren Ziel es ist, für ihre familienorientierte Kita-Arbeit Partner im Sozialraum zu finden und die Kooperation mit diesen zu stärken.

Zudem muss gesichert sein, dass die Bewerber

- eng mit ihrem Träger zusammenarbeiten, der die Teilnahme am Programm befürwortet und unterstützt,
- den für die Projektteilnahme erforderlichen Eigenbeitrag von 25% der Kosten in Höhe von 5.860,00 Euro für die Laufzeit von zwei Jahren erbringen (dieser Betrag kann in zwei Raten unterteilt werden) und
- zur nachhaltigen Sicherung der Ergebnisse langfristig zur Verfügung stehende Möglichkeiten zur Beteiligung der Eltern nutzen oder nutzbar machen können wie z.B. Elterncafé oder Treffpunkt und Beratungsecke oder Raum für Eltern-Kind-Angebote etc. Neben Räumlichkeiten in der Kita können dafür auch Gemeinderäume oder Räume in benachbarten Einrichtungen mitgedacht werden.



Die Einrichtungen werden dabei bedarfsorientiert begleitet und wählen im Rahmen des Programms ihre eigenen Schwerpunkte, Ziele und Meilensteine.

Projektkosten / Eigenbeitrag:

Ein Eigenanteil von 25% muss von dem Kita-Träger sichergestellt werden, die restlichen 75% der Projektkosten werden durch die BASF SE finanziert.

Der Eigenanteil des Kitaträgers beträgt 5.860,00 EUR für die Laufzeit von zwei Jahren. Die Zahlung des Eigenbeitrags an die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung kann auf zwei Programmjahre gesplittet werden.

Kontakt

Bitte wenden Sie sich für allgemeine Fragen zur „Offensive Bildung“ an die BASF SE, Fragen zur Projektorganisation und -durchführung richten Sie bitte an den genannten Projektpartner.

Vor der Bewerbung möchte die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit den interessierten Kindertagesstätten und/oder dem Träger gerne Telefonate führen, um offene Fragen zu klären, zu besprechen, was die am Programm beteiligten Einrichtungen erwartet und welche Entwicklungswünsche vorhanden sind.

OFFENSIVE BILDUNG



Mit der „Offensive Bildung“
engagiert sich die BASF
gemeinsam mit Partnern in
der frühen Bildung.



Ansprechpartnerin:

Carolin Schmidt
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)
Tel.: 0651-145336860
E-Mail: carolin.schmidt@dkjs.de

Andrea Mielke (Projektpatin)
BASF SE
GPT/LE Externe Bildungsaktivitäten
67056 Ludwigshafen
Tel.: 0621 60-48657
E-Mail: andrea.mielke@basf.com



„Offensive Bildung“ – Partnerschaftlich für frühe Bildung

Mit der trägerübergreifenden Initiative „Offensive Bildung“ fördert die BASF gemeinsam mit Trägern, Wissenschaft und Praxis seit 2005 die frühe Bildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Projekte richten sich mit ihren praxiserprobten, bedarfsorientierten, langfristig angelegten, fachlich begleiteten und wissenschaftlich fundierten Projekten vor allem an Kindertagesstätten und Kinderkrippen, aber auch an Grund- und Fachschulen. Mit unseren Projekten haben wir bis heute 414 Kindertagesstätten, über 3.100 pädagogische Fachkräfte und Lehrer und rund 36.000 Kinder erreicht.